

BAND 4

Der vor kurzem erschienene Band 4 der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung umfaßt die Zeit von 1924 bis zum Januar 1933. Er behandelt eine Fülle von Ereignissen und Erfahrungen aus dem Kampf der deutschen Arbeiterklasse, deren gründliche Kenntnis und Auswertung von großer aktueller Bedeutung für das seit einigen Wochen begonnene Gespräch zwischen unserer Partei und der SPD über die Lebensfragen unserer Nation sind.

Im Herbst 1923 hatte die Arbeiterklasse eine Niederlage erlitten. Der vorliegende Band zeigt, wie danach mit blutigem Terror der Konterrevolution, mit einem mehrmonatigen Verbot der KPD, mit Notverordnungen auf der Grundlage eines Ermächtigungsgesetzes die Periode der relativen Stabilisierung des Kapitalismus eingeleitet wurde, jene Periode, in der der deutsche Imperialismus mit Hilfe der amerikanischen Monopolkapitalisten wieder erstarben konnte. Imperialistische Historiker und Publizisten webten noch heute die Legende von den „goldenen zwanziger Jahren“. Demgegenüber vermitteln die Autoren des vorliegenden Bandes an Hand von konkreten Tatsachen und Zahlen ein umfassendes, wahrheitsgetreues Bild von den Lebens- und Kampfbedingungen der Arbeiter und der anderen Werktätigen in diesen Jahren.

Die Ende 1923 eingetretene Veränderung des Kräfteverhältnisses erforderte von der KPD eine klare Einschätzung der Lage und eine wendige Strategie und Taktik, um die Arbeiterklasse und alle demokratischen Kräfte für den Kampf gegen den wiedererstarkenden deutschen Imperialismus zusammenzuschließen. Um die neuen komplizierten Aufgaben zu meistern,

mußte die KPD sehr rasch ihre innere Krise, in die sie durch das Wirken der ultralinken Fischer-Maslow-Gruppe geraten war, überwinden und ihre Einheit und Geschlossenheit wiederherstellen. In dem jetzt vorliegenden Band wird der ganze Prozeß der Herausbildung des von Ernst Thälmann geführten marxistisch-leninistischen ZK erstmalig auf der Grundlage der neuesten Forschungsergebnisse umfassend und zusammenhängend dargestellt, wobei dem Leser eine Reihe bisher unbekannter, interessanter und wichtiger Tatsachen zur Kenntnis gebracht werden. Große Beachtung findet die Hilfe, die das EKKI der deutschen kommunistischen Partei zuteil werden ließ. Die Erfolge, die die KPD nach der Herausbildung des Thälmannschen ZK bei der Entwicklung einer richtigen Massenpolitik erzielte, beweisen, welchen großen Schritt sie auf dem Wege zu einer Partei neuen Typus vorgekommen war. Es sei hier nur an das gemeinsame Handeln der Arbeiterklasse und anderer demokratischer Kräfte im Kampf um die entschädigungslose Entlassung der Fürsten, an die wachsende Rolle der KPD bei der Führung von Streiks und an die zunehmende Sympathie und Unterstützung, die die KPD bei fortschrittlichen Künstlern und Schriftstellern fand, erinnert. Auf knappem Raum — gemessen an der Fülle der Probleme — zeichnet der vorliegende Band auch erstmalig zusammenhängend die Geschichte der Sozialdemokratie, der Gewerkschaftsbewegung sowie das Wirken anderer Massenorganisationen der Arbeiterklasse in diesem Zeitraum nach.

Besonders stark zum Nachdenken nicht nur über die Vergangenheit sondern vor allem auch über die brennendsten Probleme der Gegenwart zwingt den Leser das Kapitel über die Weltwirtschaftskrise. Gebau der historischen Wirklichkeit beleuchtet die Verfasser die ganze Größe der faschistischen Gefahr, die in diesen Jahren des Elends und der Arbeitslosigkeit für das deutsche Volk heranwuchs, sowie die Kräfte und Hintermänner, die die Gefahr heraufbeschworen. Die Konzerngewaltigen, die hinter der Nazi-Partei standen, werden mit Namen

genannt, ihre verbrecherische Rolle mit einer Fülle von Tatsachen belegt. Seiner weitreichenden historischen Bedeutung entsprechend steht der Kampf der KPD für die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und für eine breite antifaschistische Front gegen die faschistische Diktatur und für die Verteidigung und Sicherung der demokratischen Rechte und Freiheiten der Werktätigen im Mittelpunkt dieses Kapitels. Die KPD hat die faschistische Gefahr rechtzeitig erkannt, den Klassencharakter des Faschismus richtig eingeschätzt und rechtzeitig im Kampf gegen den Faschismus ihre Hauptaufgabe gesehen. Mit der „Programmerkklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“ vom August 1930 entlarvte die KPD den völkerverfeindlichen Charakter der Nazi-Partei und deren nationale und soziale Demagogie. Mit dem Programm legte die KPD die Generallinie für den Kampf gegen die Faschisierung Deutschlands fest. Anschaulich zeigen die Autoren, wie die KPD alle Anstrengungen unternahm, auf der Grundlage des Programms eine breite antifaschistische Volksbewegung ins Leben zu rufen, wie sie Rückschläge überwand und Erfolge errang. Es sei hier nur auf ihr konsequentes Auftreten bei der Reichspräsidentenwahl und auf ihr Bemühen um die Verteidigung der sozialdemokratisch geführten Preußenregierung gegen den Staatsstreich Hindenburgs und Papens verwiesen. An diesen historischen Tatsachen vermögen auch die lauzidischen Lügen und raffinierten Winkelzüge nichts zu ändern, mit denen imperialistische Historiker die KPD zu einer antidemokratischen Partei zu stempeln und ihr die Schuld am Untergang der Weimarer Republik in die Schuhe zu schieben versuchen. Nicht zuletzt besteht der Zweck dieser Geschichtsbücher darin, das widerrechtliche Verbot der KPD in Westdeutschland historisch zu rechtfertigen.

Als die Weltwirtschaftskrise ihrem Tiefpunkt entgegenging und der Klassenkampf sich aufs äußerste zuspitzte, rief die KPD im Mai 1932 eine breite überparteiliche Kampffront, die Antifaschistische Aktion, ins Leben. Damit wurde eine neue höhere Stufe in der

Einheitsfrontpolitik der KPD erreicht. Beweis für die Richtigkeit dieser Politik waren die Erfolge der Antifaschistischen Aktion in den Sommer- und Herbstmonaten 1932. Der vorliegende Band zeigt, wie die Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln auch bei vielen Mitgliedern der SPD und der von ihr geführten Massenorganisationen wuchs, wie aber auf der anderen Seite die Politik rechtssozialistischer Führer, ihr Festklammern an angebliche parlamentarische Spielregeln und ihr Antikommunismus die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse verhinderte. Die Kraft der KPD und der zum gemeinsamen antifaschistischen Kampf bereiteten Sozialdemokraten reichte nicht aus, gegen den Widerstand der rechten sozialdemokratischen Führer die Einheitsfront der Arbeiterklasse zu schaffen, um die Errichtung der faschistischen Diktatur zu verhindern.

Die gründliche Auswertung der Klassenkampfverfahren aus den Jahren der Weimarer Republik war eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß die KPD unter den Bedingungen der faschistischen Diktatur eine wissenschaftliche Strategie und Taktik für den antifaschistischen Kampf und die Errichtung eines von der imperialistischen Herrschaft befreiten Deutschland entwickeln konnte. Aus den gemeinsamen Erfahrungen dieser Jahre erwuchs vielerorts eine enge Kampfgemeinschaft zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, durch die die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zu unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vorbereitet wurde.

Die in dem vorliegenden Band wahrheitsgetreu nachgezeichneten Jahre der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung beweisen sehr nachdrücklich, daß die Lebensinteressen der Nation nur durch das gemeinsame Handeln der gesamten deutschen Arbeiterklasse gegen die Angriffe der reaktionären Kräfte der deutschen Monopolkapitalisten verteidigt und gesichert werden können, daß nur so dem deutschen Volk neues Heil erpart wird. Sie beweisen damit, wie richtig die Vorschläge unseres ZK an die sozialdemokratische Partei in Westdeutschland sind. Dr. Waltraud Ebel

Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Heldenbuch des antifaschistischen Widerstandskampfes

BAND 5

Wenn von der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung insgesamt gesagt werden kann, daß sie ein Heldenbuch ist, dann gilt das besonders für die Zeit von 1933 bis 1945, die der nun vorliegende 5. Band des achtbändigen Geschichtswerkes behandelt. In den Jahren der faschistischen Diktatur bewiesen Kommunisten und Sozialdemokraten, daß die Arbeiterklasse die einzige Kraft ist, die selbst unter den unmenschlichsten Bedingungen der Herrschaft des deutschen Monopolkapitals die nationalen und sozialen Interessen unseres Volkes vertritt.

Die zwölf Jahre der Herrschaft des Naziregimes waren der Versuch der Thyssen und Flick, Krupp und IG-Farben, die revolutionäre deutsche Arbeiterbewegung und den Marxismus mit Feuer und Schwert zu vernichten. Mit Meuchelmord und Lynchjustiz, mit sozialer Demagogie und Konzentrationslagern ging der Faschismus gegen die Arbeiterbewegung vor, um die Macht der Monopole in einer Zeit zu sichern, in der diese Macht bereits historisch überholt war. Der vorliegende 5. Band schildert, wie die Monopole die Nazi-Partei an die Macht brachten, analysiert die Methoden, mit denen diese Macht gefestigt wurde, er beschäftigt sich mit der Wirksamkeit der faschistischen Ideologie und mit den Auswirkungen der Hitlerdiktatur auf die verschiedenen Klassen und Schichten unseres Volkes.

Auch dieser Band wird den Mächti-

gen in Westdeutschland einige Sorgen bereiten. Haben sie doch seit nunmehr 20 Jahren immer wieder behauptet, daß zwischen der Herrschaft der Monopole und dem Faschismus kein Zusammenhang bestünde, ja, daß die großen Monopole unter Hitler selbst gelitten hätten. Der 5. Band unseres Geschichtswerkes beweist, daß der Faschismus nicht die Diktatur eines Mannes war und auch nicht die Diktatur der NSDAP, sondern „ein Herrschaftssystem des politischen Banditentums und der Provokationen, an die Macht gebracht im Interesse der reaktionärsten Gruppen des deutschen Monopolkapitals“ (S. 55).

Besonders gründlich gehen die Autoren des 5. Bandes in diesem Zusammenhang auf die Gegenkräfte ein, auf die vielen hunderttausend kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter und all diejenigen Demokraten, die sich im Kampf gegen Hitler beteiligten. Sehr überzeugend und mit reichem Material wird die führende Rolle der KPD und ihres Zentralkomitees im antifaschistischen Widerstandskampf herausgearbeitet, wird die Kontinuität der Politik der Partei vom Kampf der antifaschistischen Aktion über die Parteikonferenzen von Brüssel und Bern bis zur Gründung des Nationalkomitees Freies Deutschland sichtbar gemacht.

Der vorliegende Band gibt einen tiefen Einblick in die Formen und Methoden des antifaschistischen Widerstandskampfes, in seinem Umfang und in seiner Tiefe, er nennt bekannte und unbekannt Helden und entrollt viele Taten dem Dunkel der Vergangenheit. Wir erfahren von Thälmann und Dimitroff, von Scheer und Neubauer, von Hans Beimler und Robert Uhrig, von Anton Saefkow, Georg Schumann und vielen, vielen anderen.

Dabei ging es den Autoren des Bandes nicht nur darum, die führende Rolle der KPD im antifaschistischen Widerstandskampf darzustellen. Der

historischen Wahrheit entsprechend werden auch der Kampf und die Opfer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands umfassend untersucht und gewürdigt. Die Rolle solcher hervorragenden Funktionäre wie Rudolf Breitscheid und Otto Buchwitz wird genauso hervorgehoben wie der Widerstand vieler sozialdemokratischer Organisationsleiter im Land und die Entwicklung der Partei in der Emigration. Gerade zur widersprüchlichen Entwicklung und zur Rolle der Sozialdemokratie bzw. vieler sozialdemokratischer Gruppen und Organisationsleiter in der Zeit des Faschismus und zu ihrer Haltung zur Aktionseinheit hat der Band 5 sehr viel Neues zu bieten.

Neben der umfassenden Würdigung des Widerstandskampfes der Arbeiterbewegung kommt auch der Kampf von Hitlergegnern aus anderen Klassen und Schichten unseres Volkes nicht zu kurz. Vor allem im Zusammenhang mit dem Kampf um die Volksfront wird die Rolle solcher hervorragender Persönlichkeiten unseres Volkes wie Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger und Arnold Zweig gewürdigt. Aber auch die Erinnerung an den Widerstandskampf mutiger Christen, wie Pastor Niemöller, Pfarrer Paul Schneider und Kaplan Roszold, die Erinnerung an bürgerliche Demokraten, wie Carl von Ossietzky und Prof. Huber, an die Geschwister Scholl und die Männer um Oberst von Stauffenberg wird im Band 5 wahrgelassen.

Vor der Führung der KPD stand aber in den Jahren der faschistischen Diktatur nicht nur die Aufgabe, den Widerstandskampf zu organisieren und ihm Richtung und Ziel zu geben. Sie mußte sich auch über die Ursachen klar werden, die zur Niederlage der deutschen Arbeiterbewegung im Kampf gegen den Faschismus geführt hatten und daraus richtige Schlußfolgerungen für ihre weitere Politik ableiten. Aus dem Studium des 5. Bandes geht hervor, daß

die Überprüfung der bisherigen Strategie und Taktik schon im Jahre 1933 begann, unter den komplizierten Bedingungen der Illegalität fortgeführt wurde und ihren Höhepunkt nach dem VII. Weltkongress, auf den Parteikonferenzen von Brüssel und Bern, erreichte.

Der vorliegende Band macht deutlich, daß die KPD in den Jahren von 1933 bis 1945 die Frage beantwortete, um die sie seit ihrer Gründung gerungen hatte, die Frage, wie durch die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und die antifaschistische Volksfront Faschismus und Militarismus mit der Wurzel beseitigt werden können. Die Bedeutung des VII. Weltkongresses für die Erarbeitung dieser Politik wird umfassend gewürdigt, aber auch der eigene Beitrag der KPD in den Jahren von 1933 bis 1945 auf der Brüsseler und Berner Parteikonferenz und in der Politik des Nationalkomitees Freies Deutschland.

Die Jahre der faschistischen Diktatur waren weitgehend die Jahre des zweiten Weltkrieges, der so viel Unheil über unser Volk und die Welt gebracht hat. Der vorliegende Band untersucht die Politik, die zum Kriege geführt hat, er charakterisiert das Weltwirtschaftsstreben des deutschen Monopolkapitals, das die Ergebnisse des ersten Weltkrieges nicht anerkennen wollte und zeigt, warum der Faschismus gesetzmäßig eine Niederlage erlitt. Die Autoren berichten vom heldenhaften Kampf der KPD und anderer demokratischer Kräfte gegen den Krieg, verdeutlichen das Anwachsen der Widerstandsbewegung nach der Schlacht an der Wolga und analysieren die hervorragende Rolle, die das Nationalkomitee Freies Deutschland im Kampf gegen Hitler gespielt hat. Sie berichten nicht nur, was sich ereignet hat, sondern sie erklären die Ereignisse, deuten Zusammenhänge auf und vermitteln uns Lehren für unseren heutigen Kampf. Dr. Hans-Jürgen Friederici

WELT DER WISSENSCHAFT

Erfolge der Sowjetwissenschaft Elektoretinoskop

Ein neues außerordentlich interessantes Gerät zur Untersuchung der Netzhautfunktion menschlichen und tierischen Augen haben armenische Biophysiker entwickelt. Die Wirkungsweise des Untersuchungsgerätes basiert auf der Elektroretinoskopie, dem Sichtbarmachen elektrischer Vorgänge in den Nervenzellen. Das Elektoretinoskop bezeichnete neue Gerät nimmt die beim Reizen der Netzhaut mit Licht entstehenden Stromimpulse auf, verstärkt sie um ein vielfaches und bildet sie auf dem Bildschirm eines Oszillographen ab. Aus der Größe und aus der Helligkeit dieser Bilder kann dann auf die funktionelle Aktivität des betreffenden Netzhautabschnittes geschlossen werden.

Mikrobentötender Faden

Bakterizide Fäden zum Vernähen von Wunden nach Operationen stellt laut TASS die Leningrader Firma „Sewer“ her. Das neue Material tötet Mikroben ab und verhindert somit Entzündungsprozesse. Es wurde bereits mit großem Erfolg bei Operationen am Herz und anderen Organen der Brust- und Bauchhöhle verwendet. Die bakterizide Wirkung übt eine Faser aus, die auf der Basis von Polyvinylalkohol hergestellt wird.

Erdbebenkarte Europas

Mit der Zusammenstellung einer tektonischen Erdbebenkarte von Europa haben sowjetische Wissenschaftler eine mehrjährige Arbeit abgeschlossen. Die ursprüngliche Fassung der Karte wurde den Fachleuten fast aller europäischen Länder zur Präzisierung und Vervollständigung vorgelegt. Die endgültige Variante ist nunmehr druckreif. Es wird erwogen, eine ähnliche Karte für die ganze Welt aufzustellen.

Karte des Pazifik-Bodenreliefs

Eine Karte des Bodenreliefs des Stillen Ozeans haben nach 17 Jahren angestrengter Arbeit sowjetische Ozeanologen unter der Anleitung des Forschers Gleb Udinzew zusammengestellt, meldet TASS. Gemessen an der Anzahl der in ihr enthaltenen Daten ist diese Karte einmalig. Sie ist im Maßstab eins zu zehn Millionen gehalten. Für die Reliefkarte des Stillen Ozeans wurden Unterlagen russischer und ausländischer Expeditionen der letzten hundert Jahre, 800 alte Navigationskarten und mehr als zwanzig Millionen Tiefenmessungen ausgewertet.

Quarzfasern für Isoliergewebe

Sowjetische Wissenschaftler haben eine Quarzfasern entwickelt, die sich zu Geweben verarbeiten läßt. Stoffe aus dieser Faser bleiben bei einer Temperatur von 800 Grad ausgesetzt elektrische Isolatoren und sind säure- und laugebeständig. Ihre Struktur behalten sie sogar bis zu 2000 Grad. Die Anwendung in der Elektrotechnik ermöglicht eine wesentliche Einsparung von Metallen. Zusammen mit synthetischen Harzen wird die Produktion von außerordentlich leichtem hochfestem Wärmeisolierungsmaterial ermöglicht.

Schwefelsäureherstellung ohne Dämpfe

Ein Verfahren zur Schwefelsäureherstellung, das sich durch eine verminderte gesundheitliche Gefährdung der Arbeiter und durch ökonomische Vorteile auszeichnet, hat Prof. Anatoli A. Merz entwickelt. Charakteristisch am Verfahren ist der direkte Übergang des Schwefelsäureanhydrids von den Filtern zu den Kontaktkammern, wo die Säure gebildet wird. Die Etappen des Wachsens und Trocknens, bei denen sich gefährliche Säuredämpfe bilden, entfallen damit.

Neuer Montage-Hubschrauber

Hohe Trag- und Manövrierfähigkeit zeichnen den neuen sowjetischen Montage-Hubschrauber „M 10 K“ aus. An einem langen Stahlseil kann er Brückenträger und andere Bauteile mit einem Gewicht von zwölf Tonnen heben und sie mit größter Genauigkeit an der Montagestelle absetzen. Eine zweite Kabine mit Parallelschieber befindet sich unter dem Hubschrauber, in dieser Kabine kann der Pilot — mit Blick zum Hubschrauberhubschrauber sitzend — nicht nur die Fahrt, sondern auch die Montagestelle überblicken, so daß es beim Manövrieren keiner Korrektur mehr vom Boden her bedarf.

Entstanden neben vielen anderen in der Berichtsperiode des XXIII. Parteitages: das Ende 1963 in Betrieb genommene Atomkraftwerk Nowo-Woroneß am Don, in dessen Reaktorsaal auf unserem Foto die letzten vorbereitenden Arbeiten im Gange sind. Foto: ZB TASS



DREIMAL 10 MARK

Heute möchten wir Ihnen, liebe Leser, die neunte Preisaufgabe unter dem Motto „Wer UZ liest, weiß Bescheid“ stellen. Sicher haben Sie auch in der vergangenen Woche die UZ wieder aufmerksam gelesen, so daß Ihnen die Beantwortung der drei Fragen keine Mühe bereiten wird. Wie immer wird das Los aus den richtigen Einsendungen der Gewinner von je 10 Mark ermittelt.
Unsere Adresse: 701 Leipzig, Postfach 920, Ritterstraße 26 II.
Letzter Einsendetermin (Datum des Poststempels) für die Aufgabe 9 ist der 16. April 1966.

WER UZ LIEST, WEISS BESCHIED

- Preisaufgabe 9.66:
1. Wieviel Studenten unserer Universität wurden seit Beginn dieses Studienjahres Kandidat der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands?
 2. Nennen Sie drei Vorhaben der „Studentenbühne“ zu den diesjährigen Universitätsfestspielen!
 3. Die Bezirksbauernkonferenz Leipzig wählte zwei Angehörige unserer Universität als Mitglieder des Bezirkslandwirtschaftsrates. Um wen handelt es sich?

Die Lösung und die Gewinner der Aufgabe 8.66 veröffentlichten wir bereits in der UZ 13.66.